

des Krieges stellte der Fürst dem „Roten Kreuz“ und dem österreichischen Kriegshilfsbureau große Summen zur Verfügung, welche sich im Verlaufe des Krieges zu ganz beträchtlicher Höhe steigerten. Er schuf weiterhin Lazarette für Verwundete, deren größtes sich in Feldsberg befand und deren Einrichtung, Ausstattung und Unterhalt auf Kosten des Fürsten geschah, unterstützte mit hohen Beträgen Soldatenspitäler und Lazarettzüge.

Aus dem Sagengeranke, welches den Rosen der verzauberten Dornröschenburg gleich das Haus Liechtenstein umblüht, erscheint in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erstmals die Gestalt der „weißen Frau“, Berta von Rosenberg, eine wegen ihres ungemein großen Wohltätigkeitsfinnes in der Erinnerung fortlebende Frau, zu deren Armenmählern an jedem Gründonnerstag sich oft 10,000 Hungrige einfanden — ein Symbol des stillen Wohltuns, das in der fürstlichen Familie stets heimisch war und im Jubelfürsten eine leuchtende Verkörperung gefunden hat, der in Wahrheit als ein Segnender und ein Gesegneter durch das Leben geht!

---